



Naczelne Dowództwo W. P.  
Oddział II  
Sekcja Wojsk.-Dyplomat.

/SZTAB GENERALNY/

D.Nr.1550/II pouf.

Artykuł o Litwie.

Pol. aa Kw  
Warszawa, d. 27 września 1919.

1603/PS

DO  
GENERALNEJ ADJUTANTURY NACZELNEGO WODZA

W a r s z a w i e .

W załączeniu przesyła się do wiadomości raport Nr.  
72 Szefa Polskiej Misji Wojskowej w Królestwach Szwecji,  
Norwegji i Danji.

1 załącznik:

Haller m.p.

Za zgodność:

Pułkownik.

*J. Kowalewski*  
Szef Sekcji wojsk. dypl.

NACZELNE DOWÓDZTWO WOJSK POLSKICH  
ADJUTANTURA GENERALNA  
WARSZAWA

L. Dz. 1603/PS dnia 1 / X 1919 r.

załącz. Wydział

1603/75

I.J.Scheynius veroeffentlicht in „Stockholms Dagblad„ Nr. 235 einen  
Artikel unter dem Titel

Die jetzige Lage in Litauen.

Die Bolschewisten sind so gut, wie aus Litau vertrieben und die Koalitionsregierung geniesst volles Vertrauen der gesamten Bevoelkerung. Die Stellung der Alliierten zur Litauens Selbststaendigkeitsfrage ist noch unsicher. Die Litauer hoffen, dass ihre gerechte Forderungen Gehoeer finden werden. Die Russen warten eine stabile russische Regierung ab, deren Konstituante auch ueber Litauens kuenftiges Schicksal entscheiden sollte. Die Alliierten haben aber auch Polen und Finnland ohne eine „stabile„ russische Regierung erkannt. Warum stellt man da die Litauer auf einen anderen Plan? Deshalb im Lande Verstimmung ; man vermisst der Alliierten bestimmende, moralische und rechtliche Unterstuetzung. Die Litauer vergiessen ihr Blut im Kampfe gegen die Bolschewisten nicht um das reaktionaere Russland wiederherzustellen. „ Fuer uns Litauer ist Judeniczs und Kolczaks Nordwest-russland gleichbedeutend mit Lenins, Trockis Nordwestrussischer Kommune„ sagt das Blatt Lietwa, was der allgemeinen litauischen Opinion entspricht. Haetten die Polen im Fruehling die Litauen nicht angefallen, waere jetzt die Lage ganz anders. Die Polen fielen Litauen in den Ruecken, als letztere die geschlagenen Bolschewiken gegen Wilna, Dina-borg verfolgten. Die Polen fuerchteten, dass die Litauer nach ihren event. Siegen ueber die Bolschewiken harten Widerstand gegen die imperjalistischen polnischen Aspirationen auf Litauen leisten werden. Als die Polen Wilno & Grodno besetzten „um den Litauen zu helfen„, waren sie so freundlich, sie nach Warschau zu Verhandlungen einzuladen, die aber bald strandeten, weil die Litauer von keiner Union hoeren wollten. Als die Litauische Abordnung Warschau verliess, beschuldigte sie die polnische Presse der Unversoehnlichkeit. Die Polen zeigten hingegen ihre „Versoehnlichkeit„ und schickten ihre Abordnung nach

Kowno mit einem mehr ausgearbeiteten alten Vorschlag: Litauen soll restauriert werden innerhalb seiner historischen Grenzen und Autonomie erhalten-das war ein anderer Name fuer die Union-unter poln. Protektorate. Dabei sollte Litauen in zwei autonome Provinzen zerfallen: Wstlitauen unter litauischem und Ostlitauen unter polnischem Einflusse. Dieser Vorschlag, der voellig einer Annexion entsprach, wurde von Litauens Regierung verworfen. Ausserdem denkt das demokratische Litauen nicht an historische, sondern an ethnografische Grenzen. Die drei Gouvernements Vitebsk, Minsk und Mohilew sind rein weissrussisch, weshalb sie mit den echtlitauischen Gebieten nicht einverleibt werden koennen.

Nach dem Stranden dieser Verhandlungen konnten die Polen weiter ihre wirklichen Absichten nicht mehr verheimlichen, sondern eroeffneten die Feindlichkeiten. Nach einem Monate fuer die Litauer ziemlich guenstigen Kaempfen schritten die Alliierten ein und stellten eine Demarkationslinie fest, die von den Polen nicht lange eingehalten wurde. Sie verfolgen treu die Politik der fait accompli, trotz der Protesten der Alliierten. Die poln. Regierungszeitungen waren indiskret genug mitzuteilen, dass es galt: Kowno zu besetzen, die litauische Regierung zu stuerzen und aus den polnischfreundlichen Gutsbesitzern eine „versoehnliche“ Regierung zu bilden. Haben sie Kowno nicht erreicht, so gelang es ihnen jedenfalls die Demarkationslinie bedeutend nach Westen vorzuschieben. Sie ueberzeugten die franzoesische Militaermission, dass dies aus strategischen Gruenden durchaus notwendig waere. Es wurde schon eine neue provisorische Demarkationslinie vereinbart. Litauen war gezwungen darauf einzugehen. Den 29. Juli haben die Polen bereits das Abkommen gebrochen und deren Truppen fielen Litauen in der Richtung nach Jeznas an. Bei Kasjoniai wurden sie jedoch tuechtig geschlagen. Am 31. erneuerten sie bei Dembinas ergebnislos den Anfall. Am 2. August rueckten sie mit Verstaerkungen 15 Km. ausserhalb ihrer Demarkationslinie ein, besetzten Kalviai. Die Alliierten

griffen wieder ein, bei den Verhandlungen war Pilsudski selbst erschienen, der sich wegen seiner patriotischen Soldaten entschuldigte und eine neue Demarkationslinie mit Suwaki und Kosiedaraj forderte. Mit diesen zwei Ortschaften ist ihnen dann leichter Kowno zu verlangen. Die Franzosen haben noch im Winter so viel an Litauen versprochen, aber hauptsächlich sind es die Engländer, die die Litauer im poln.-litauischen Kriege unterstützten. Gleichzeitig mit den letzten Waffenstillstandsverhandlungen fand sich in Kowno eine neue polnische Abordnung mit Wasilewski ein. Er erdachte Folgendes vorzuschlagen: Litwas Konstituante soll über Litwas Stellung zum „Bruderlande“ Polen entscheiden, die Wahlen hierzu sollten unter der Kontrolle eines polnischen Kommissars erfolgen. Das hat litauische Regierung als Litwas Selbstständigkeit verletzend abgelehnt; sie verlangte, die poln. Truppen sollten sich unverzüglich aus lit. Territorium zurückziehen, denn im Oktober sollen die Wahlen zur Konstituante erfolgen, die unter feindlicher Okkupation unmöglich wäre, weiter schlug sie eine neutrale Zone vor. Wasilewski reiste ab, weil seine Vollmachten sich nicht so weit erstreckten. Jetzt können die Polen wieder über die Unversöhnlichkeit der Litauer sprechen. Die Polen haben Litwas ~~gegen~~ Hauptstärke derart gebunden, dass sie gegen die Bolschevisten nicht vorgehen können. Jetzt beginnt die nordöstliche litauische Front aktuell zu werden - gegen v. d. Goltz und Fürsten Lieven.

Darauf berichtet Schejnius über die Operationen des Obersten Viogolicz, der rücksichtslos gegen die Litauer vorgeht, die Bevölkerung verhaftet etc., sodass Litauen in Paris dagegen protestierte. Die Freiwilligen des Goltz'schen Detachements sind hauptsächlich Deutsche, in deutscher Uniform, mit deutscher Kommandosprache.

Die Alliierten müssen Litwa und Lettland helfen, falls sie nicht zulassen wollen, dass sich die Russen mit den Deutschen vereinigen. Diese beiden Länder müssen einen Isolator zwischen Russland und Deutschland bilden, „das liegt im Interesse der ganzen zivilisierten Welt.“